

Welik/Seeger Suarez holen EM-Silber

Bremer Rolltanzpaar überrascht

VON IMKE WRAGE

Harsefeld. Das Bremer Rollkunstlauf-Paar Lisa Welik und Michael Seeger Suarez musste am späten Montagabend bei seinem Europameisterschafts-Debüt in Harsefeld lange zittern, bis er perfekt war, der Überraschungserfolg: Um 22.30 Uhr hielten die 15-jährigen Sportler vom Eis- und Rollsportverein Bürgerweide Bremen (ERBB) ihre erste EM-Medaille in den Händen – und sie war gleich aus Silber. „Damit hatte niemand von uns gerechnet, eigentlich sind wir ohne Erwartungen an den Start gegangen“, sagt Trainerin Viktoria Nickel, die Welik und Seeger Suarez gemeinsam mit ihrem Mann, Andreas Nickel, trainiert. Eine kleine Chance, gibt sie zu, hatten sie sich dennoch ausgerechnet – und führen in der Nacht tatsächlich mit Edelmetall im Gepäck zurück nach Bremen. Das ERBB-Paar musste sich nur Jacopo Libanore und Chiara de Luca geschlagen geben. Die liefen der Konkurrenz in beiden Disziplinen – dem Pflichttanz und der Kür – in der Wertung davon.

Die drei Paare, gegen die die Bremer antreten mussten, kommen jeweils aus Italien und gehören zu den weltweit besten Sportlern im Rollkunstlaufen. „Die Anspannung war deshalb natürlich hoch“, sagt Nickel. Die EM-Debütanten, inzwischen mehrfache deutsche Meister bei den Schülern und zuletzt bei der Jugend, haben national keine Konkurrenz. Bei der EM trafen sie nun also erstmals auf Sportler ähnlicher Stärke.

Nach der ersten Runde am Sonnabend, dem Pflichttanz mit einem Walzer und einem Marsch, hatte das Paar noch auf dem dritten Platz gelegen. Beim letzten Training vor der Kür, sagt Nickel, habe noch nichts nach Silber ausgesehen. „Das Training lief alles andere als gut.“ Doch das, was im Training noch schief gegangen war, klappte im Wettkampf wie von selbst. In der Kür, ihrer stärkeren Disziplin, landeten die Bremer auf dem zweiten Platz. Zum Thema Titanic und Liedern wie „My Heart Will Go On“ von Celine Dion brachten sie die Emotionen auf die Fläche, zeigten saubere Hebefiguren und gleichmäßige Schrittpassagen. Doch dass es am Ende tatsächlich für Silber reichen sollte, wussten die Bremer zu dem Zeitpunkt noch nicht. Ein italienisches Paar musste noch laufen – doch das schwächelte bei einer Hebefigur und stürzte.

Den Silberrang habe sich das Paar durch hartes Training und gute Teamarbeit verdient, sagt Nickel. Welik und Seeger Suarez trainieren seit sieben Jahren zusammen – also beinahe ihr halbes Leben. Der Überraschungserfolg soll die beiden nun motivieren, weiter an sich zu arbeiten, sagt Nickel. Bald werden die beiden 16, in der kommenden Saison steigen sie deshalb in die Junioren-Klasse auf. Das nächste Ziel ist kein geringeres als die WM im Oktober 2020 in Paraguay. Dafür müssen sich die beiden in der kommenden Saison nicht nur qualifizieren, sondern auch „noch mal richtig Gas geben“, sagt Nickel. Doch bis es soweit ist, gehen Welik und Seeger Suarez erst einmal einzeln an den Start: Beim Europa-Cup vom 25. bis 28. September wollen sie in Italien der Konkurrenz im Solotanz davonlaufen.



Tanz zum EM-Silber: Lisa Welik und Michael Seeger Suarez. FOTO: RANIERO CORBELLETTI

SPORT IM TV

15.00 Uhr: Radsport – Vuelta a España, 11. Etappe: Saint Palais - Urdax (Euro)
17.55 Uhr: Volleyball – EM der Damen, Viertelfinale: Italien - Russland (Sport1)
18.05 Uhr: Tennis – US Open in New York, Viertelfinale Damen (Euro)
18.06 Uhr: Sportblitz (RB)
20.15 Uhr: Tennis – US Open in New York, Viertelfinale Herren (Euro)
20.25 Uhr: Volleyball – EM der Damen, Viertelfinale: Deutschland - Polen (Sport1)

REDAKTION SPORT
Telefon 0421/36 71 38 90
Mail: sport@weser-kurier.de

Neuanfang nach dem Ende einer Ära

Die Horner Drittliga-Volleyballerinnen gehen ohne ihren langjährigen Trainer Gert Stürmer in die Saison



Trainer und Neuzugänge (v.l.): Marcus Lentz, Nadine Kaspuhl, Dominice Steffen, Pauline Peeck, Physiotherapeutin Anke Eyink und Britta Richter.

FOTO: OLIVER BAUMGART / HANSEPIX

VON RAINER JÜTTNER

Bremen. Bei den Volleyballerinnen des TV Eiche Horn vor dem Start der neuen Drittliga-Saison von Veränderungen zu sprechen, wäre eine bodenlose Untertreibung. Denn das, was sich bei ihnen zwischen dem letzten Ballwechsel im April dieses Jahres und dem Auftaktspiel am 15. September getan hat, ist weitaus mehr. Es ist eine Zäsur. Nach insgesamt 42 Jahren hat Gert Stürmer sein Traineramt aufgegeben. Vorbei ist nunmehr die Ära, in der Frauenvolleyball in Bremen und sein Name in einem Atemzug genannt wurden. Erst beim TvdB (der danach in der SG Findorff weiter existierte), später dann beim TV Eiche Horn. Ob in der 1. Liga oder in der Regionalliga – der Trainer hieß Gert Stürmer.

Am 15. September zum Start beim Aufsteiger TV Hörde wird nun Marcus Lentz das Team als Chefcoach betreuen. Mit Britta Richter steht ihm eine erfahrene A-Lizenzinhaberin zur Seite, die bereits im Horner Nachwuchsbereich tätig war. Richter (33) ist ein echtes Urgestein der BTS Neustadt, verließ Bremen aus Studiengründen und trainierte unter anderem den Zweitligisten Braunschweig in der Nähe von Bitterfeld. Aktiv spielte sie im Außenangriff und als Libera und ist allein durch ihre Detailversessenheit eine Spezialistin, um die Hornerinnen im individuell technischen Bereich zu verbessern. „Da haben schon einige Spielerinnen beim Training ihre Aha-Erlebnisse gehabt“, sagt Marcus Lentz.

Der 42-Jährige kann die Entscheidung von Gert Stürmer nachvollziehen. „Ich habe viel von ihm gelernt und werde bei ihm sicherlich weiter Rat suchen. Er war mein Mentor.“ Stürmers Abschied war jedoch keine Ad-hoc-Entscheidung. „Ich habe mich bereits in den vergangenen zwei Jahren still und leise zurückgezogen. Wenn es nicht sein musste, habe ich

auf das ein oder andere Training oder Auswärtsspiel verzichtet. Ich habe gelernt, dass es Schöneres gibt, als 14 Stunden lang für ein Auswärtsspiel gegen Sorpese unterwegs zu sein“, sagt der 62-Jährige. Gerade nach der jüngsten Saison, in der wesentlich mehr drin war als der achte Platz, verstärkte sich bei Stürmer die Grübele. 42 Jahre lang immer „volle Kanne Volleyball“ waren offenbar genug. „Das Jahr war schon sehr erhellend. Wir haben uns also alle getroffen, haben gesprochen, und ich habe es ausklingen lassen.“ Doch Stürmer geht nicht ganz. Mit Abteilungsleiter Eike Koschorrek und Maik Husmann kümmert er sich künftig ausschließlich um das Organisatorische, Schwerpunkt Sponsorensuche und -pflege.

Jetzt steht für ihn und die Volleyballsparte aber erst einmal das Topspiel des Jahres im Fokus. Am Freitag schlägt ab 18.30 Uhr mit

dem SSC Palmberg Schwerin ein Volleyball-Schwergewicht in der Halle Berckstraße auf. Klar, dass sich die Hornerinnen in diesem attraktiven Saison-Eröffnungsspiel gegen den zwölffachen deutschen Meister (zuletzt 2018) von ihrer besten Seite präsentieren wollen. „Wir wollen gegen Schwerin mit guten Aktionen für Stimmung sorgen und den Schwung dann mitnehmen“, sagt Marcus Lentz. Für ihn soll es eine ähnliche Saison wie zuletzt nicht wieder geben. „Unser großes Manko war, dass wir es versäumt hatten, unsere Ziele klar zu definieren. Die Saison schien so dahinzuplättern, wir blieben weit unter unseren Möglichkeiten.“

Vor der neuen Serie wurden die Ziele folglich erfrischend offensiv gesetzt. „Wir müssen natürlich abwarten, wie die Mannschaft die Zugänge integriert und wie sie die Umstrukturierungen umsetzt, ein



Gert Stürmer
FOTO: FRANK KOCH

Saisonöffnung mit dem deutschen Top-Team aus Schwerin

Für den TV Eiche Horn und auch für die Bremer Volleyball-Fans ist es ein besonderes Highlight, wenn am Freitag, 6. September, der deutsche Pokalsieger und Bundesliga-Vizemeister SSC Palmberg Schwerin in der Halle an der Berckstraße aufschlägt. Das Topsteam ist im Rahmen der 50-Jahr-Feierlichkeiten des Bremer Volleyball-Verbandes zu Gast. Für das BVV-Orgateam um Präsident Lars Thiemann und die Horner Gastgeber um Gert Stürmer und Abteilungsleiter Eike Koschorrek gab es im Vorfeld eine Menge zu tun. Die Zuschauer dürfen sich auf mehr als das erwartete 3:0-Spiel freuen, denn ausgemacht wurde auf jeden Fall ein vierter Satz oder optional ein Tiebreak. Schwerin muss auf seine Nationalspielerinnen Denise Hanke, Marie

Schölzel, Anna Pogany und Kimberly Drownik verzichten, die mit der deutschen Auswahl bei der Europameisterschaft an diesem Mittwoch das Viertelfinale gegen Polen bestreiten. Klar, dass der Kader aber immer noch top besetzt ist. Allein die Auftritte der beiden US-Amerikanerinnen Adams McKenzie (1,90 Meter) und Lauren Barfield (1,95 Meter) sind spektakulär. Das Spiel beginnt bereits um 18.30 Uhr, weil sich die Schwerinerinnen nach einem gemeinsamen Abendessen mit den Hornerinnen und dem Orgateam direkt auf den Heimweg machen wollen. Stürmer mahnt zu frühzeitigem Erscheinen. Eintrittskarten (fünf Euro, ermäßigt zwei Euro) gibt es nur an der Abendkasse, und die 250 Sitzplätze könnten schnell weg sein. RTR

Sebastian Kmiec kehrt zum Bremer SV zurück

Es ist eine Verstärkung, nach der Ralf Voigt gesucht hat. „Er spricht viel, hat Erfahrung und identifiziert sich mit dem Bremer SV“, sagt der Trainer über Sebastian Kmiec. Der 29-Jährige, zwischen 2012 und 2017 bereits im BSV-Trikot, kehrt vom TB Uphusen an den Panzenberg zurück – quasi als Last-Minute-Verpflichtung. Aber als Panik-Kauf will Voigt den Zugang nun wirklich nicht verstanden wissen:

In einem jungen Kader, der zudem gerade auf einige routinierte Kräfte verzichten muss, kam es ihm ganz besonders auf eine weitere Führungsqualitäten an. Davon bringt der Linksfuß, nach seiner Zeit beim Bremer SV zunächst für Atlas Delmenhorst aktiv, eine ganze Menge mit. Schließlich zählte Kmiec in den erfolgreichen Jahren mit vier Meisterschaften in Folge (2014 bis 2017 stets zu den Stammkickern der hochkarätig besetzten Aufgebote.

Derzeit werden einige Vereine vom Verletzungspech geplagt, und auch die SV Hemelingen macht da keine Ausnahme. Der Aufsteiger beklagt eine Reihe von Ausfällen, darunter kein Geringerer als der Torjäger vom Dienst: Nach vier Toren in den ersten beiden Bremen-Liga-Spielen hatte es Femi Lepe nämlich erwischt (Bänderriss im Sprunggelenk). „Er fehlt uns extrem“, sagt

Günter Tuncel aus dem Trainerteam. Dafür wurde die Mannschaft nun durch zwei weitere Spieler verstärkt: Torhüter Fabian Purpus kommt vom TSV Bieren II. Der 27-Jährige – zuvor in Uphusen, Uesen, Grohn, Etesen, Ottersberg und Osterholz-Scharmbeck aktiv – soll eine Alternative im Tor sein. „Er braucht aber noch ein paar Wochen“, so Tuncel. Eine Soforthilfe könnte dagegen Krenar Mjekiqi (20) sein, zuletzt im Trikot des ATSV Sebaldsbrück. Der Innenverteidiger hatte bereits vor Wochen in Hemelingen mittrainiert und wurde nun verpflichtet.

Gerade erst hatte Nicolai Gräpler eine Muskelverletzung überstanden – und dann das! Beim Bremen-Liga-Spiel gegen die BTS Neustadt zog sich der Außenbahnspieler des Brinkumer SV am Sonntag eine offenbar schwere Sprunggelenkverletzung zu. Die endgültige Diagnose steht zwar noch aus, doch nach einer ersten Untersuchung geht man von einer Fraktur aus. „Er wird schwer zu ersetzen sein“, sagt Brinkums Trainer Mike Gabel und hofft auf eine leichtere Verletzung beim 24-Jährigen. Schließlich hatte sich Gräpler das linke Sprunggelenk bereits vor einiger Zeit an der selben Stelle schon mal gebrochen. So oder so wird der Kicker aber einige Zeit ausfallen. Da auch Mittelfeldspieler Marcel Dörgeloh ange-

sichts seiner anhaltenden Kniebeschwerden fehlt, ist auch der Brinkumer SV nicht frei von Sorgen.

Sein Name ist eher unbekannt in Bremen. Aber das ist auch wenig verwunderlich, war Phillip Portwich bislang doch in einer anderen Ecke des Landes aktiv. Als neuer Trainer des weiblichen U 17-Teams von Werder Bremen möchte der 30-Jährige nun auch in dieser Region für die ein oder andere Schlagzeile in der B-Juniorinnen-Bundesliga sorgen – und das gelang mit dem 7:2-Auftakt-sieg beim Magdeburger FFC ja schon ganz gut. „Bereits in den ersten Gesprächen habe

Platz unter den ersten Drei ist aber durchaus drin“, sagt Lentz und blickt dabei auf seine drei Neuzugänge. Besonders Dominice Steffen ist als ehemalige Nationalspielerin und mit ihren 1,86 Metern sicherlich so etwas wie der Königstransfer. Die 31-jährige Linkshänderin spielte zuletzt beim Zweitligisten Rotation Prenzlauer Berg auf der Außen- und Diagonalposition. Die Schneidermeisterin hat am Goethe-Theater eine befristete Stelle angenommen. Einziges Manko: Sie wird am Theater auch am Wochenende arbeiten und so definitiv nicht alle Spiele bestreiten können.

Mit Pauline Peeck kommt die benötigte Verstärkung auf der Mittelblockposition, Joana Kahrs und Sandra Zepelin können endlich entlastet werden. Die 22-jährige ist 1,80 Meter groß und kam wegen ihrer Ausbildung vom Regionalligisten USC Braunschweig an die Berckstraße. Dritte im Bunde ist Nadine Kaspuhl, die ihren ehemaligen Mitspielerinnen Aileen und Justine Husmann von der BTS Neustadt mit etwas Verspätung zu Eiche Horn folgte. Die 24-jährige Angriffs- und Blockspielerin hinterließ gute Trainingseindrücke.

„Wir sind mit 15 Spielerinnen breit aufgestellt, wissen aber, dass wir auf einige aus beruflichen Gründen nicht immer zurückgreifen können“, sagt Marcus Lentz. Verabschieden müssen sich die Hornerinnen von Jessica Sobieraj, die es zum Studium nach Berlin zieht. Sie wird gegen Schwerin aber noch einmal zum Einsatz kommen. Erstmals wird Eiche dann auch von Julia Färber auf dem Feld vertreten sein. Sie übernahm das Amt von der langjährigen Kapitänin Ina Schulze.

Kader: Ina Schulze, Pauline Peeck, Linda Neddermann, Julia Färber, Hanna Frackmann, Bernice Andoh, Katrin Wendling, Justine Husmann, Anne Hanke, Aileen Husmann, Nadine Kaspuhl, Sandra Zepelin, Joana Kahrs, Anniken Tefs, Dominice Steffen.

BREMER FUSSBALL-SCHNACK



Rückkehrer an den Panzenberg: Sebastian Kmiec (rechts, hier noch im Trikot des TB Uphusen) wird den Bremer SV in der Bremen-Liga verstärken. FOTO: BÖRN HAKE

SFY